

Teilzeitbau tritt in eine neue Phase

Text und Bilder **Raphael Briner**

Mit der Schlussveranstaltung beim SMGV in Wallisellen ZH ist ein Kapitel des Projekts Teilzeitbau abgeschlossen worden. Unternehmerinnen und Unternehmer trafen sich, um sich mit den Verantwortlichen auszutauschen und die gemeinsam erarbeiteten Hilfsmittel weiterzuentwickeln.



Die Diskussionen in den Workshops drehen sich um die Weiterentwicklung der Hilfsmittel.

Das Wichtigste vorweg: Die Schlussveranstaltung bedeutete nicht den Abschluss des Projekts Teilzeitbau an und für sich. Es endete lediglich die Phase, in der zwölf Unternehmen aus dem Maler- und dem Gipsergewerbe mit Unterstützung des Coaches Michael Weber und der Projektleiterin Barbara Rimml Erfahrungen zum Thema Teilzeitarbeit sammeln konnten.

Die Erkenntnisse daraus flossen beziehungsweise fliessen in Hilfsmittel, die es allen Unternehmen der Kreativen am Bau ermöglichen sollen, Teilzeit als gängiges Arbeitsmodell zu etablieren. Denn das ist das Ziel des sozialpartnerschaftlichen Projekts. Man hat nämlich erkannt, dass viele Frauen nach einigen Jahren aus dem Bauhandwerk

aussteigen, vor allem, wenn sie eine Familie gründen. Dieser schlechten Entwicklung kann das Anbieten von Teilzeittellen entgegenwirken.

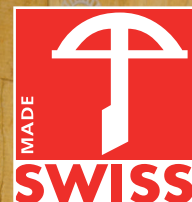
Wachsendes Bedürfnis

Stark davon betroffen ist das Malergewerbe, in dem über 40 Prozent der Lernenden weiblichen Geschlechts sind. Doch auch bei den Männern, vor allem den jüngeren, wächst aus verschiedenen Gründen das Bedürfnis nach Teilzeitarbeit.

An der Schlussveranstaltung trafen sich Vertreter und Vertreterinnen der Pilotunternehmen zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung

Barbara Rimml mit dem Prototyp des Teilzeitfächers.





Das Projekt Teilzeitbau und die zwölf beteiligten Unternehmen

Die Trägerschaft des Projekts «Teilzeitbau» bilden der SMGV, die Gewerkschaften Unia und Syna sowie der Verein Pro Teilzeit. Finanziell beteiligt sich das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau nach dem Gleichstellungsgesetz. Der Ablauf des Projekts: 1. Umfrage zur Teilzeitarbeit im Gewerbe und rechtliche Analysen (2018). 2. Durchführung von Teilzeitförderprojekten in ausgewählten Unternehmen mit Beratung und Unterstützung durch den externen Experten Michael Weber (Pilotprojekt, bis 2021). 3. Erarbeitung von einfachen Hilfsmitteln und Wissenstransfer (bis Mitte 2022). Das Pilotprojekt war grundsätzlich offen für alle Unternehmen aus der Maler- und der Gipserbranche. Elf der beteiligten Firmen sind Mitglieder des SMGV: **Winiger Maler Gipser AG**, Rapperswil-Jona SG; **Schwarzenberger GmbH**, Alpnach Dorf OW; **Mordasini Maler Gipser AG**, Bern; **Max Schweizer AG**, Zürich; **Maler Stutz AG**, Luzern; **Maler Matter AG**, Baar ZG; **Malergeschäft Wyss GmbH**, Saland ZH; **Malergeschäft E. Baumann AG**, Bürglen und Weinfelden TG; **Malerei Ketterer GmbH**, Oberarth SZ; **Bühler Maler und Gipser AG**, Wettingen AG; **B. Bachmann AG**, Immensee SZ; **Landolt Maler AG**, Winterthur ZH.
www.teilzeitbau.ch

ISOCOMPACT

die verputzte Aussendämmung
formstabil - dampfdiffusionsoffen



ISOCOMPACT ist das ökologischste und leichteste Produkt unter den unbrennbaren Dämmplatten.

Saint-Gobain ISOVER SA



ISOVER
SAINT-GOBAIN

WAGNER PRESENTS

THE UNSTOPPABLES



WAGNER

wagner-group.com

λ_D 0.033 W/mK

Das Naturtalent für die Fassade.

COMPACT PRO für die verputzte Aussenwärmedämmung.

FLUM ROC

Wärmedämmung einfach erklärt.

www.flumroc.ch/naturtalent



Fototermin vor dem SMGV-Gebäude in Wallisellen nach einer interessanten und auch anspruchsvollen Zeit.

der Hilfsmittel. Barbara Rimml konnte erfreuliche Zahlen verkünden: 2020 hatte es im Vergleich zu 2017 in den Malerbetrieben des Verbandsgebiets 11,3 Prozent mehr Teilzeitstellen. In den Gipserbetrieben waren es 3,1 Prozent und in den gemischten Unternehmen 6,3 Prozent zusätzlich. Das ergibt ein Gesamtplus von 7,4 Prozent.

Grosses Echo in Medien

Die Unternehmerinnen und Unternehmer berichteten von positiven Erfahrungen im Projekt, waren sich aber auch einig, dass mit den Hilfsmitteln (noch) nicht alle Probleme gelöst werden können.

Für Priska Maeder, die Präsidentin des Vereins Pro Teilzeit, ist aber klar, dass die geleistete Arbeit «in Zukunft vielen Firmen etwas bringen wird». Larissa Frey, Mitinhaberin der Maler Stutz AG, stellte mit Freude fest, dass die Beteiligten viel auf die Beine gestellt hätten. Für Urs Schwarzenberger vom

gleichnamigen Maler-Gipser-Geschäft ist es wichtig, dass die Unternehmen mit den Hilfsmitteln etwas in der Hand haben. «Unser Projekt startet jetzt erst richtig», sagte Beni Hunziker von der Max Schweizer AG, die Hilfsmittel dienen der Weiterbildung und sollten die Leute für Teilzeitarbeit begeistern.

Allgemein als besonders erfreulich erachten die Vertreterinnen und Vertreter der Pilotunternehmen das grosse Medienecho, das Teilzeitbau ausgelöst hat. Echo beziehungsweise grosses Interesse kam auch von anderen Verbänden, wie Silvia Fleury sagte, die den SMGV im Projektausschuss vertritt. «Das ist ein Gewinn für die Maler und Gipser, die das Thema als erste Gewerbe in der Baubranche angepackt haben.»

Die Hilfsmittel beziehen sich auf Bereiche wie Arbeitszeitmodelle, Arbeitsübergabe, Umgang mit Kundschaft, Rekrutierung oder (Gesamt-)Arbeitsvertrag. Sie fliessen in konzentrierter Form in ei-

nen «Teilzeitfächer», der an alle Maler- und Gipserbetriebe im Verbandsgebiet des SMGV verschickt werden wird. An der Schlussveranstaltung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, letzte Inputs dazu einzubringen.

Die Arbeit geht weiter

Wie geht es weiter? Die Projektverantwortlichen stellen die Hilfsmittel fertig und versenden diese danach an die Betriebe. Es wird einen Bericht über das Projekt geben, mit dem das Wissen auch in andere Sprachregionen und Verbände der Baubranche transferiert wird. Ziel ist es, bei letzteren Nachfolgeprojekte auszulösen.

Zum Abschluss kommt das Projekt Teilzeitbau im Maler- und im Gipsergewerbe im Frühsommer 2022. Einig war man sich an der Schlussveranstaltung darüber, dass die zwölf Pilotunternehmen weiterhin aktiv informiert werden und sich so einbringen können. ■

ClassicSTAR

Garantiert besser und einfacher zum Streichen.
Für lösemittelhaltige Lacke.



STORCH®
Den Vorsprung hol' ich mir.



www.storch.ch